

①9



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

①1

Veröffentlichungsnummer: **0 093 686 B1**

①2

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④5 Veröffentlichungstag der Patentschrift:
29.01.86

⑤1 Int. Cl.⁴: **E 06 B 9/54**

②1 Anmeldenummer: **83710022.1**

②2 Anmeldetag: **30.04.83**

⑤4 Rollo mit an einer Wandöffnung od. dgl. spannbarem flexiblem Behang, insbesondere mit einem Fliegenschutzgewebe.

③0 Priorität: **30.04.82 DE 8212466 U**
14.05.82 DE 8214101 U

⑦3 Patentinhaber: **Völker, Sigrid geb. Mayer, Berliner Ring 45, DE-5014 Kerpen 3 (DE)**

④3 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.11.83 Patentblatt 83/45

⑦2 Erfinder: **Mayer, Karl, Deichelweg 4, D-7760 Radolfzell (DE)**

④5 Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
29.01.86 Patentblatt 86/5

⑦4 Vertreter: **Hiebsch, Gerhard F., Dipl.-Ing., Erzbergerstrasse 5A Postfach 464, D-7700 Singen 1 (DE)**

⑧4 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH FR GB IT LI NL SE

⑤6 Entgegenhaltungen:
DE - B - 2 619 593
DE - U - 1 905 163
DE - U - 8 214 101
US - A - 1 489 195
US - A - 1 972 182
US - A - 2 131 521
US - A - 2 894 579

EP 0 093 686 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Rollo mit an einer Wandöffnung od. dgl. spannbarem flexiblen Behang, insbesondere mit einem Fliegenschutzgewebe, welches aus einer Ruhelage von einer Welle abrollbar und dessen freier Rand zwischen Führungselementen zu einem in Abstand zur Welle vorhandenen Öffnungsrand in eine ausgezogene Spannlagelage überführbar ist.

Derartige Vorrichtungen sind als Schnapprollos bekannt, die gegen die Kraft einer Spannfeder von der Welle abgewickelt und über die Wandöffnung gezogen werden; zur seitlichen Führung dienen an der Laibung festgelegte mit je einem Führungsschlitz versehene Profile, deren Schenkel von der Laibung abragen. Nach unten hin wird die Bewegungsbahn zumeist von der Fensterbank oder der Türschwelle begrenzt, an welcher das Rollo mittels eines Hakens od. dgl. gehalten wird (DE-U Nr. 1905163 oder US-A Nr. 1972182).

Derartige Vorrichtungen haben sich vor allem dann nicht als günstig erwiesen, wenn die Rollofläche von einem Fliegenschutzgewebe gebildet wird, welches an der Laibung dicht anliegen muss. Als weiterer Nachteil hat sich gezeigt, dass bislang bekannte Konstruktionen im Hinblick auf die Befestigung an oder in der Wandöffnung zu aufwendig waren.

Angesichts dieser Gegebenheiten hat sich der Erfinder das Ziel gesetzt, eine Vorrichtung der eingangs erwähnten Art, insbesondere mit rolloartig verstellbarem Fliegenschutzgewebe, zu schaffen, welche einen gegenüber Insekten dichten Verschluss der Wandöffnung od. dgl. erlaubt und zudem einfach und damit kostengünstig herzustellen und zu handhaben ist. Darüber hinaus soll ein Auswechseln der Vorrichtung erleichtert sowie eine hohe Anpassungsfähigkeit an die unterschiedlichen Masse von Wandöffnungen erreicht werden.

Zur Lösung dieser Aufgabe führt, dass zumindest jedes der seitlichen Führungselemente aus einem Profilstab und einem auf dessen einer Aussenseite mit diesem lösbar verbundenen Führungsprofil mit Führungsschlitz besteht, wobei an der dem Führungsprofil fernliegenden Seite des Profilstabes ein Dichtelement festliegt, das an die Begrenzung der Wandöffnung anlegbar ist. Zudem soll der Profilstab als Hohlprofil ausgebildet sein und einerseits eine U-förmig Rinne zur Aufnahme des schlauchförmigen Dichtelements aufweisen sowie andererseits eine hinterschnittene Nut zur Festlegung von Gegengliedern des Führungsprofils.

Von besonderer Bedeutung ist die Möglichkeit, die Vorrichtung insgesamt mit einem rechteckigen Rahmen zu versehen, der aus Rahmenteilen von abgelängten und auf Gehrung geschnittenen Profilstäben mit nach aussen weisendem Dichtelement zusammengesetzt ist, wobei dann an die Rahmenflanken das Führungsprofil angefügt und der Rahmenfirst mit einem – in der hinterschnittenen Nut festliegenden – Kastenprofil für die Welle versehen ist. Als günstig hat es sich erwiesen, die

Profilstäbe des Rahmens mittels Winkelstücken zusammenzufügen, deren Schenkel in die Hohlräume jeweils zweier benachbarter Profilstäbe eingesetzt sind. Da der Hohlraum des erfindungsgemässen Profilstabes im Querschnitt unrund oder mehreckig ist, kann der in seiner Querschnittsform angepasste Schenkel des Winkelstückes ohne besondere Befestigungsmittel klemmend gehalten werden, was die einfache Bauweise des erfindungsgemässen Rahmens erkennen lässt.

Das auf den Profilstab aufgesteckte Führungsprofil ist nach einem weiteren Merkmal der Erfindung rohrartig ausgebildet; gegenüber einem Längsschlitz in der Rohrwandung – dem Führungsschlitz – sind tangentielle Seitenstege als Klemmelemente vorhanden, welche dank ihrer divergierenden Lage in die hinterschnittene Nut des Profilstabes eingesetzt werden können. Als günstig hat sich dazu erwiesen, dass zwischen den beiden Seitenstegen eine Ausformung vorhanden ist, welche mit den Seitenstegen Stecknuten für Profilnasen des Profilstabes bilden; im Rahmen der Erfindung liegt es, dass die mehrmals erwähnte hinterschnittene Nut von diesen an den Profilstab angeformten Profilnasen gebildet wird; diese Profilnasen erzeugen miteinander einen Winkel von beispielsweise 50°, sind also mit ihren freien Enden aufeinander zugerichtet.

Als untere Begrenzung für die Bewegungsbahn des Fliegenschutzgewebes dient ein aufwärts gerichteter Dichtstreifen, der bevorzugt in einem Klemmprofil ruht, letzteres weist an der dem Dichtstreifen abgekehrten Seite die in die hinterschnittene Nut des Profilstabes einsetzbaren Gegenglieder beschriebener Art auf.

Es liegt im Rahmen der Erfindung, dass der Profilstabquerschnitt zum einen die U-förmige Rinne für das schlauchartige Dichtelement umfasst, an deren gekrümmtes Bodenteil parallel zu den Rinnenschenkeln verlaufenden Profisseitenwände anschliessen, die andererseits durch eine die hinterschnittene Nut aufweisende Profilaussenwand zum Hohlprofil verbunden sind. Dabei ist zumindest eine der Profisseitenwände zum benachbarten Rinnenschenkel hin unter Bildung einer Schulter versetzt, da einerseits die Aussenwand des Profilstabes zu dessen Querschnittslängsachse symmetrisch verläuft, zum anderen aber an einer Profisseite diese Aussenwand nasenartig abkrag; dieser Nase ist erfindungsgemäss ein zu ihr hin gerichteter Profilstreifen zugeordnet, der als Widerlager für zusätzliche Sicherungshaken dient, die dann erforderlich werden könnten, wenn der erfindungsgemässe Rahmen beispielsweise durch Winddruck besonders belastet wird.

Im übrigen hat es sich als günstig erwiesen, jene Profilquerschnittachse als Symmetrieachse für das Dichtelement – ein Schlauchprofil mit einer geraden Dichtfläche – und/oder die Profilaussenwand samt Nut und/oder das Führungsprofil und/oder das Klemmprofil zu verwenden, was zu einer statischen Ausgewogenheit des Profilquerschnittes beiträgt und zu einem günstigeren Pressverhalten beim Strangpressen derartiger Hohlprofile.

Das Kastenprofil ist an seiner Unterseite mit ei-

dem Durchlaufschlitz für das Fliegenschutzgewebe versehen; dieser Durchlaufschlitz wird in seiner gesamten Länge von bürstenartigen organen flankiert, deren Borstenspitzen dem Behang oder Zeugstück anliegen und damit ein Eindringen von Mücken od. dgl. in das Kastenprofil hintanhaltend. Derartige Bürsten können auch in den seitlichen Führungsschlitz vorgesehen werden. Auch ist es möglich, das bevorzugt in der Art eines Schnapprollos an der Welle mit für das Fliegenschutzgewebe Rückstellelementen festliegende Zeugstück bzw. Fliegenschutzgewebe seitlich mit Kederwülsten auszurüsten, die zum einen die Führung im Führungsprofil verbessern und zum anderen den Führungsschlitz von innen her dichten.

Im Rahmen der Erfindung hat es sich zu Verbesserung der Anpassungsfähigkeit der Vorrichtung an die jeweiligen Laibungen als besonders sinnvoll erwiesen, das von einem Hohlstrang gebildete Dichtungselement querschnittlich wenigstens teilweise dehnbar zu gestalten, insbesondere im Bereich des dehnbaren Querschnitts wenigstens eine Luftkammer vorzusehen, um die Elastizität zu gewährleisten. Dabei soll der Innenraum des Hohlstrangs – bzw. die Luftkammer – mit zumindest einem Ventil versehen sein, das günstigerweise an der den Hohlstrang aufnehmenden U-förmigen Rinne des Profilstabes festlegbar und an einem im Hohlstrang in dessen Querschnittsrichtung vorgesehenen Durchbruch angeordnet ist. Dank dieser Massgaben ist die Querschnittsweite des Dichtungselementes sehr einfach zu verändern.

Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele sowie anhand der Zeichnung; diese zeigt in:

Fig. 1: die schematisierte Frontansicht eines Profilrahmens in einer Tür- oder Fensterlaibung;

Fig. 2: einen Teil des Profilrahmens der Fig. 1 in vergrößerter Wiedergabe;

Fig. 2a: einen anderen Teil des Profilrahmens der Fig. 1 in Fortsetzung der Wiedergabe nach Fig. 2;

Fig. 3: einen Schnitt durch Fig. 2 nach deren Linie III-III;

Fig. 4: einen Teilschnitt durch Fig. 2 nach deren Linie IV-IV;

Fig. 5: den Querschnitt durch Fig. 2 nach deren Linie V-V;

Fig. 6: den vergrößerten Querschnitt durch Fig. 1 nach deren Linie VI-VI;

Fig. 7: den Schnitt durch Fig. 2a nach deren Linie VII-VII.

In eine bei 1 angedeutete Tür- oder Fensterlaibung mit unterer Fensterbankfläche 2 ist ein Profilrahmen 3 aus einer Firstleiste 4, zwei Flankenleisten 5 und einer Bodenleiste 6 mit einander gleichem Querschnitt eingesetzt.

Der Querschnitt der Leisten 4, 5, 6 erfasst ein Strangpressprofil 10 mit kastenartigem Tragkörper 11 aus einer zu dessen Hohlraum 12 U-förmig einwärts gekrümmten Innenwand 13, davon ausgehenden parallelen Stirnwänden 14, 14, und ei-

ner diese verbindenden, an einer Seite bei 15 überkragenden Aussenwand 16. Die in Einbaulage zum Rauminnen – also zum Betrachter hin – weisende Stirnwand 14, geht unter Bildung eines schulterartigen Rücksprungs 17 in einen Schenkel 18 jener U-förmigen Innenwand 13 über, der parallel zur Profilquerachse Q und zum anderen Innenwandschenkel 19 verläuft. Dieser ist um ein Mass a – in Einbaulage gesehen – nach aussen gegenüber der Stirnwand 14 versetzt und bietet eine zu dieser gerichtete Profilnase 20 an. Auch stehen von der Aussenwand 16 Profilnasen 21 ab, die zueinander in einem Winkel w von etwa 50° geneigt sind und so eine schwalbenschwanzförmig hinterschnittene Nut 22 begrenzen.

Die Nut 22 nimmt einen entsprechend geformten – und mit Seitenstegen 27 Stecknuten 28 für die Nasen 21 bildenden – Abschnitt 29 eines nahezu rohrartigen Führungsprofils 30 auf. Letzteres ist in der Profilquerachse Q mit einem Führungsschlitz 31 versehen.

Zwischen den beschriebenen Schenkeln 18, 19 der Innenwand 13 ruht ein elastischer Hohlstrang 35 aus Gummi od. dgl. Werkstoff einer beispielsweise Querschnittslänge n von 20 mm, dessen eine – jener gekrümmten Innenwand 13 anliegende – Längsseite gebogen und dessen andere Längsseite als Kontaktfläche oder -seite 36 mit Rippen 37 ausgebildet ist, die im Querschnitt gesehen die Schenkelenden des Strangpressprofils 10 überragen und in Einbaulage an die Laibung 1 stossen.

Die so ausgestalteten Leisten 4, 5, 6 sind auf Gehrung geschnitten und durch – in die Profilhohlräume 12 eingreifende und diesen angepasste – Steckwinkel 39 verbunden (Fig. 2, 3).

Unter der Firstleiste 4 sitzt gemäss Fig. 3 ein aus Leichtmetall straggepresstes Kastenprofil 40, das mittels Gegengliedern 41 in die hinterschnittene Nut 22 der Firstleiste 4 eingesetzt und mit einer Welle 42 für ein winkelbares Fliegengitter 50 ausgerüstet ist; dieser kann in der Art eines Schnapprollos von dieser Welle 42 ab- und auf sie aufgewickelt werden. Die Wellenlager 43 sind an – ebenfalls mit Gegengliedern 41 für die Nuten 22 ausgestatteten – Seitendeckeln 44 des Kastenprofils oder Rollokastens 40 angeformt, die auch einen Vierkant 45 mit nicht verdeutlichten Federn 46 für die Schnappkonstruktion des Gitterrollos 50 aufnehmen.

In der Unterseite des Kastenprofils 40 verläuft ein Längsschlitz 47 für das Gitterrollo 50, das zwischen den Borsten beidseits des Längsschlitzes 47 in Bürstenhaltern 48 steckender Bürsten 49 bewegbar ist (Fig. 3).

Das Gitterrollo 50 wird während des Abwickelns in Pfeilrichtung x in beiden seitlichen Führungsprofilen 30 gehalten, in denen jeweils ein Keder 51 des Gitterrollos 50 läuft. Die untere Begrenzung der Bewegungsbahn des Gitterrollos 50 wird von einem Dichtstreifen 55 angeboten, an den sich in Schliesslage des Gitterrollos 50 dessen unterer Anschlagrand 52 anschmiegt. Jener Dichtstreifen 55 ruht in der Aufnahmenut 56 eines Klemmprofils 57, das in bereits beschriebener

Weise dank gespreizter Gegenglieder 41 auf den Profilnasen 21 der Bodenleiste 6 sitzt.

Der Profilrahmen 3 wird mit den gewünschten Aussenmassen zusammengesetzt und in die Fenster- oder Türlaibung 1 eingeschoben. In dieser Einbaulage dichtet der umlaufende Hohlstrang 35 klemmend ab.

Insbesondere das Ausführungsbeispiel der Fig. 7 lässt die Ausbildung des Innenraums 70 des Hohlstrangs 35 als Luftkammer erkennen, die endwärts von begrenzt elastischen Querwänden 71 oder in anderer Weise geschlossen ist. Auch ist es möglich, die Hohlstrangabschnitte miteinander luftdicht zu verbinden, beispielsweise durch – den Steckwinkeln 39 entsprechende – hohle Verbindungsorgane. Dieser Luftkammer 70 wird über ein nicht im einzelnen wiedergegebenes Ventil bei Z Luft zugeführt; die Einsatzöffnung für dieses Ventil Z ist bei 74, ein Luftdurchbruch im Hohlstrang 35 bei 75 angedeutet.

In Fig. 6 ist ein zusätzlicher Sicherheitshaken 60 zu erkennen, der – als Winkel ausgebildet – mit einem Schenkel 61 an der Laibung 1 festgelegt ist und mit dem anderen, ein Hakenende 63 besitzenden Schenkel 62 die beschriebene Profilnase 20 hintergreift, um den Sitz des Profilrahmens 2 noch zu verbessern.

Patentansprüche

1. Rollo mit an einer Wandöffnung od. dgl. spannbarem flexiblem Behand (50), insbesondere mit einem Fliegenschutzgewebe, welches aus einer Ruhelage von einer Welle (42) abrollbar und dessen freier Rand (52) zwischen Führungselementen (5) zu einem in Abstand zur Welle (42) vorhandenen Öffnungsrand in eine ausgezogene Spannfläche überführbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest jedes der seitlichen Führungselemente (5) aus einem Profilstab (10) und einem auf dessen einer Aussenseite mit diesem lösbar verbundenen Führungsprofil (30) mit Führungsschlitz (31) besteht, wobei an der dem Führungsprofil fernliegenden Seite des Profilstabes ein Dichtelement (35) festliegt, das an die Begrenzung der Wandöffnung (1, 2) anlegbar ist.

2. Rollo nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Profilstab (10) als Hohlprofil ausgebildet ist und einerseits eine U-förmige Rinne (13, 18, 19) zur Aufnahme des schlauchförmigen Dichtelements (35) sowie andererseits eine hinterschnittene Nut (22) zur Aufnahme von Gegengliedern (29) des Führungsprofils (30) aufweist, wobei gegebenenfalls der Profilstab (10) einen rechteckigen Rahmen (3) mit nach aussenweisendem Dichtelement (35) bildet, an die Rahmenflanken (5) das Führungsprofil (30) angefügt und der Rahmenfirst (4) mit einem in der hinterschnittenen Nut (22) festliegenden Kastenprofil (40) für die Welle (45) versehen ist.

3. Rollo nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das von einem Hohlstrang gebildete Dichtungselement (35) des Rahmens (3) wenigstens teilweise querschnittlich dehnbar ist

sowie im Bereich des dehnbaren Querschnitts zumindest eine Luftkammer (70) aufweist, die bevorzugt mit zumindest einem Ventil (Z) versehen und aufblasbar ist.

4. Rollo nach Ansprüche 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Ventil (Z) an der den Hohlstrang (35) aufnehmenden U-förmigen Rinne (13, 18, 19) des Profilstabes (10) festgelegt ist, wobei gegebenenfalls sowohl in einem Schenkel (19) der Rinne (13, 18, 19) als auch im Hohlstrang (35) in dessen Querschnittsrichtung Durchbrüche (74, 75) für die Luftführung vorgesehen sind.

5. Rollo nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die den Rahmen (3) bildenden Profilstäbe (10) durch in ihre Hohlräume (12) eingesteckte Winkelstücke (39) miteinander verbunden sind, wobei gegebenenfalls Profilstab (10) und/oder Führungsprofil (30) aus Leichtmetall oder Kunststoff stranggepresst sind/ist.

6. Rollo nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Profilstabquerschnitt eine U-förmige Rinne (13, 18, 19) aufweist, an deren gekrümmten Boden (13) parallel zu ihren Schenken (18, 19) verlaufende Profilsseitenwände (14, 14_a) anschliessen, die durch eine die hinterschnittene Nut (22) aufweisende Profilaussenwand (16) zur Begrenzung des Hohlraumes (12) verbunden sind, wobei gegebenenfalls die hinterschnittene Nut (22) von zwei querschnittlich zueinander in einem Winkel (W) geneigten Profilnasen (21) der Profilaussenwand (16) begrenzt ist.

7. Rollo nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest eine der Profilsseitenwände (14, bzw. 14_a) gegenüber dem benachbarten Rinnenschenkel (17 bzw. 18) unter Bildung einer Schulter (17) versetzt ist und/oder wenigstens einer der Profilschenkel (19) ein vom Dichtelement (35) weg gerichtetes hakenartiges Widerlager (20) aufweist.

8. Rollo nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die profilquerschnittsachse (Q) Symmetrieachse für das Dichtelement (35) und/oder die Profilaussenwand (16) samt hinterschnittener Nut (22) und/oder das Führungsprofil (30) und/oder das Klemmprofil (57) ist, wobei gegebenenfalls das Führungsprofil (30) rohrartig ausgebildet ist und gegenüber einem Längsschlitz (31) in der Rohrwandung von dieser tangential Seitenstege (27) als Klemmelemente abragen, die mit ihnen in Abstand zugeordneten Ausformungen (29) Stecknuten (28) für Profilnasen (21) des Profilstabes (10) bilden.

9. Rollo nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass ein Kastenprofil (40) einen Durchlaufschlitz (47) für den Behang (50) aufweist sowie diesem Durchlaufschlitz und/oder dem Führungsschlitz (31) des Führungsprofils (30) beidseits bürstenartige Organe (49) zugeordnet sind, deren Spitzen wenigstens teilweise den Behang berühren.

10. Rollo nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Behang bzw. das Fliegenschutzgewebe (50) seitliche Kederwülste (51) aufweist, deren Durchmesser grösser ist als die Breite des Führungsschlitzes (31).

Claims

1. Blind having a flexible hanging (50) which can be extended at a wall opening or the like, in particular with a fly-proofing netting which can be unrolled from a rest position from a shaft (42) and the free edge (52) can be moved into an extended position between guide elements to an edge of the opening which is at a spacing from the shaft, characterized in that at least of the lateral guide elements (5) comprises a shaped bar member (10) and a shaped guide member and, on the latter's exterior, a shaped guide member (30) which is releasably connected thereto and which has a guide member (31), wherein a sealing element (35) is secured to the side of the shaped bar member which is remote from the shaped guide member and can be applied against the boundary of the wall opening (1, 2).

2. Blind according to Claim 1, characterized in that the shaped bar member (10) is in the form of a hollow member and is provided on one side of a U-shaped groove (13, 18, 19) for accommodating the tubular sealing element (35) and on the other side with an undercut groove (22) for receiving cooperating members (29) of the shaped guide member (39), with the shaped bar member (10) forming a rectangular frame (3) with outwardly facing sealing elements (35), wherein the shaped guide member (30) is joined to the side surfaces (5) of the frame and the frame head member (4) is provided with a box profile (40), which is fixed in the undercut groove (22), for the shaft (45).

3. Blind according to Claim 1 or 2, characterized in that the sealing element (35) of the frame (3), which is formed by an elongate hollow member, is at least partially expandable in its cross-section, and has at least one air chamber (70) in the region of the expandable cross-section, which is provided with at least one valve (Z) and is inflatable.

4. Blind according to Claim 2 or 3, characterized in that the valve (Z) is secured to the U-shaped groove (13, 18, 19) of the shaped bar member (10), which accommodates the hollow member (35), with apertures (74, 75) for the air flow being provided both in a limb portion (19) of the groove (13, 18, 19) and also in the hollow member (35), in the cross-sectional direction thereof.

5. Blind according to any of the Claims 1 to 4, characterized in that the shaped bar members (10) forming the frame (3) are connected together by angle members (39) which are inserted into the hollow spaces (12) within the shaped bar members, the shaped bar member (10) and/or shaped

guide member (30) being extruded from light metal or plastic material.

6. Blind according to at least any of the Claims 1 to 5, characterized in that the shaped bar member cross-section has a U-shaped groove (13, 18, 19), to the curved bottom portion (13) of which are joined side wall portions (14, 14_i) which extend parallel to the limb portions (18, 19) of the U-shaped groove and which are connected by an outer wall portion (16), which has the undercut groove (22), to delimit the hollow space (12), with the undercut groove (22) being delimited by two nose portions (21) on the outer wall portion (16), said wall portion being inclined in respect of cross-section towards each other at an angle (w).

7. Blind according to at least one of the Claims 1 to 6, characterized in that at least one of the side wall portions (14_i and 14 respectively) is displaced with respect to the adjacent limb portion (17 and 18 respectively) of the U-shaped groove, thereby forming a shoulder (17), and/or at least one of the limb portions (19) has a hook-like support means (20) which is directed away from the sealing element (35).

8. Blind according to at least one of the Claims 1 to 7, characterized in that the axis (Q) of the cross-section of the shaped member is the axis of symmetry in respect of the sealing element (35) and/or the outer wall portion (16) together with the undercut groove (22) and/or the shaped guide member (30) and/or the shaped clamping member (57), with the shaped guide member (30) being of a tubular configuration and, in relation to a longitudinal slot (31) in the wall of the tube, there project therefrom tangential side web portions (27) acting as clamping elements, which, with outwardly formed portions (29) associated therewith at a spacing, form push-in grooves (28) for lug or nose portions (21) on the shaped bar member (10).

9. Blind according to at least one of the Claims 1 to 8, characterized in that a box member (40) has a through slot (47) for the hanging (50), and associated with said slot and/or the guide slot (31) of the shaped guide member (30), on both sides thereof, are bushlike members (49), the tips of which at least partially contact the hanging (50).

10. Blind according to at least one of the Claims 1 to 9, characterized in that the hanging and fly-proofing netting (50) respectively has lateral welt-like bead portions (51), the diameter of which is greater than the width of the guide slot (31).

Revendications

1. Store avec rideau (50), en particulier écran anti-insectes, flexible pouvant être étendu dans une baie de fenêtre, porte ou analogues, à partir d'un rouleau (42) où il est en retrait, et dont le bord libre (52), pour l'extension du rideau, est déplaçable entre des guides (5) jusqu'au côté de la baie opposé au rouleau (42), caractérisé par le fait qu'au moins chacun des guides latéraux (5) est

formé d'un profilé (10) et d'un profilé de guidage (30) avec fente (31) fixé de façon amovible sur une face du profilé (10) dont la face opposée porte un élément d'étanchéité (35) susceptible de s'appliquer contre l'embrasure (1, 2) de la baie.

2. Store selon la revendication 1, caractérisé par le fait que le profilé (10) est un profilé creux et qu'il présente, d'une part, une gorge (13, 18, 19) en forme de U servant de logement à l'élément d'étanchéité tubulaire (35) et, d'autre part, une rainure à rétention (22) pour l'introduction d'ancrages (29) du profilé de guidage (30), les profilés (10) pouvant former un cadre (3) rectangulaire dont les éléments d'étanchéité (35) sont tournés vers l'extérieur, les montants (5) sont munis des profilés de guidage (30) et la traverse supérieure (4) retient dans sa rainure de rétention (22) un profilé-cage (40) pour le rouleau (45).

3. Store selon l'une des revendications 1 ou 2, caractérisé par le fait que l'élément d'étanchéité (35) du cadre (3) est formé par une baguette creuse et est, au moins en partie, extensible transversalement et forme dans ces zones extensibles au moins une chambre à air (70) qui est avantageusement munie d'au moins une valve (Z) et est gonflable.

4. Store selon les revendications 2 et 3, caractérisé par le fait que la valve (Z) est fixée dans un flanc de la gorge (13, 18, 19) longeant la baguette creuse (35), des perforations pouvant être aménagées dans un flanc (19) de la gorge (13, 18, 19) ainsi que dans la baguette creuse (35) pour l'introduction de l'air de gonflage.

5. Store selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisé par le fait que les profilés creux (10) formant le cadre (3) sont fixés entre eux au moyen d'équerre (39) engagées dans leur cavité, les profilés (10) et/ou les profilés de guidage (30) étant fabriqués par extrusion en métal léger ou en matière synthétique.

6. Store selon au moins une des revendications 1 à 5, caractérisé par le fait que la section du

profilé (10) présente une gorge en U (13, 18, 19) au fond incurvé (13) de laquelle se rattachent, parallèlement aux flancs (18, 19), les parois latérales (14, 14') du profilé, qui sont d'autre part reliées par une paroi (16) fermant la cavité (12) du profilé et portant extérieurement la rainure à rétention (21) situées sur la paroi (16) et inclinées, en section, l'une vers l'autre pour former entre elles un angle (w).

7. Store selon au moins une des revendications 1 à 6, caractérisé par le fait qu'au moins l'une des parois (14, ou 14') est décalée par rapport aux flancs (18 ou 19) en formant un épaulement (17) et/ou qu'au moins l'un des flancs (18, 19) porte une nervure (20) dirigée en direction opposée à la baguette d'étanchéité (35) et formant crochet.

8. Store selon au moins une des revendications 1 à 7, caractérisé par le fait que l'axe (O) de la section du profilé est axe de symétrie de l'élément d'étanchéité (35) et/ou de la paroi (16) du profilé et de sa rainure de rétention (22) et/ou du profilé de guidage (30) et/ou du profilé-seuil (57), le profilé de guidage (30) pouvant être un profilé tubulaire présentant, à distance d'une fente longitudinale de guidage (31) ménagée dans sa paroi, des ailes tangentielles (27) qui, avec des protubérances (29) du tube, forment des rainures (28) pour les nervures (21) du profilé (10).

9. Store selon l'une des revendications 1 à 8, caractérisé par le fait que le profilé-cage (40) présente une fente (47) pour le passage du rideau (50) et que cette fente, et/ou la fente (31) des profilés de guidage (30) porte(nt) sur leurs deux bords des organes (49) en forme de brosse, dont les poils sont, au moins en partie, en contact avec le rideau.

10. Store selon l'une des revendications 1 à 9, caractérisé par le fait que le rideau, ou l'écran anti-insectes, présente des renflements latéraux (51) dont le diamètre est plus grand que la largeur des fentes.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

6

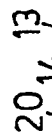
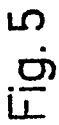
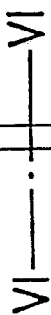


Fig. 2

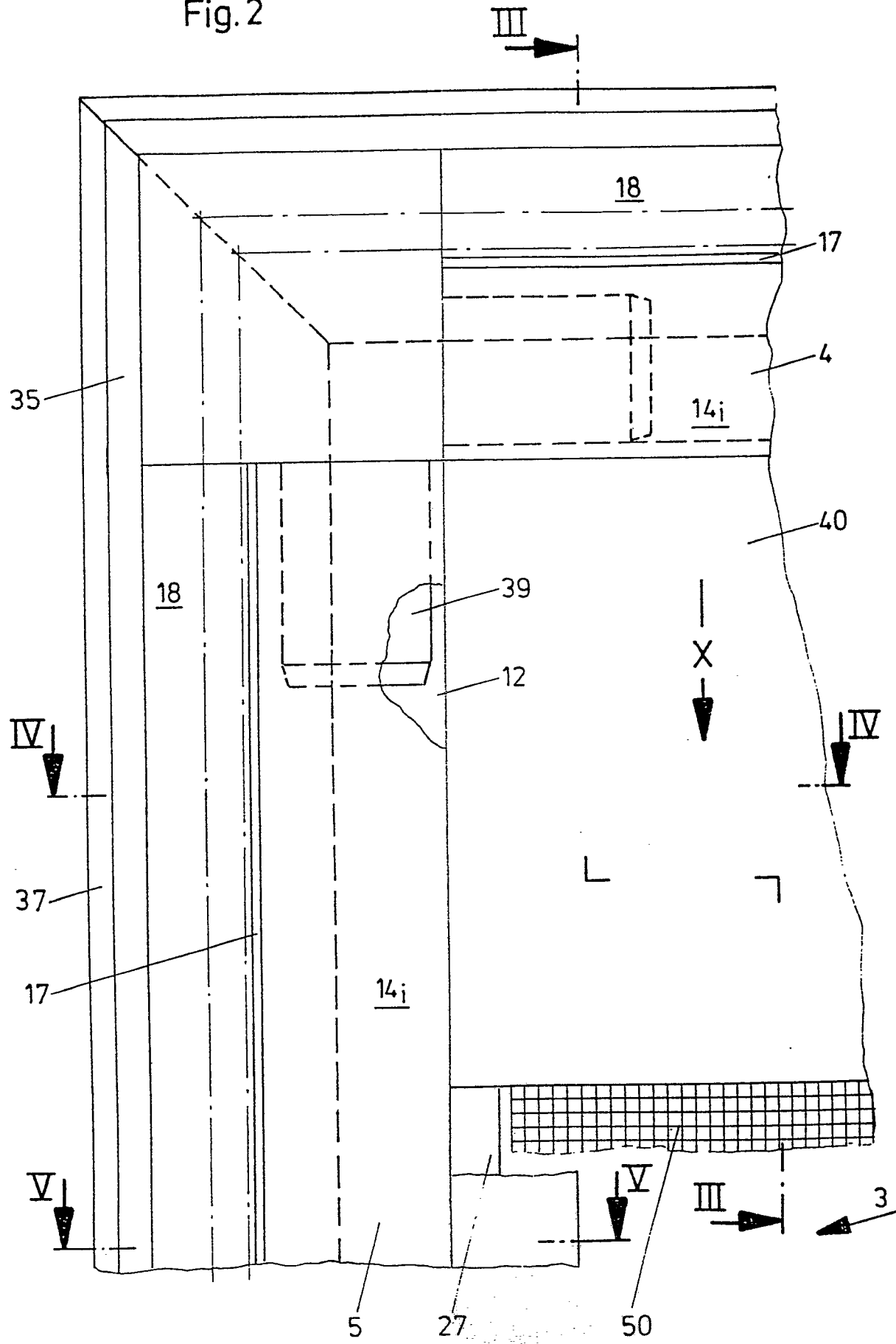
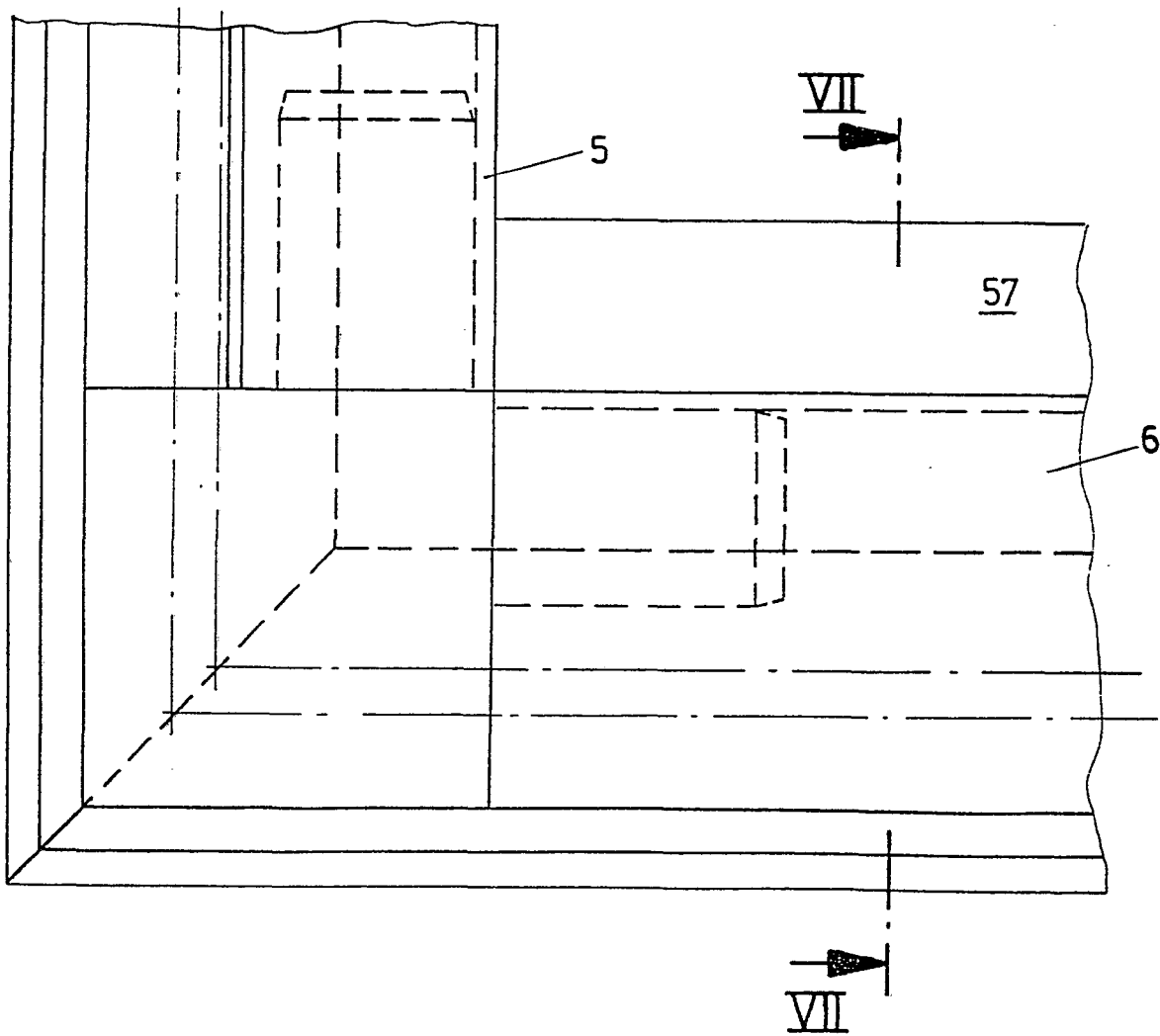
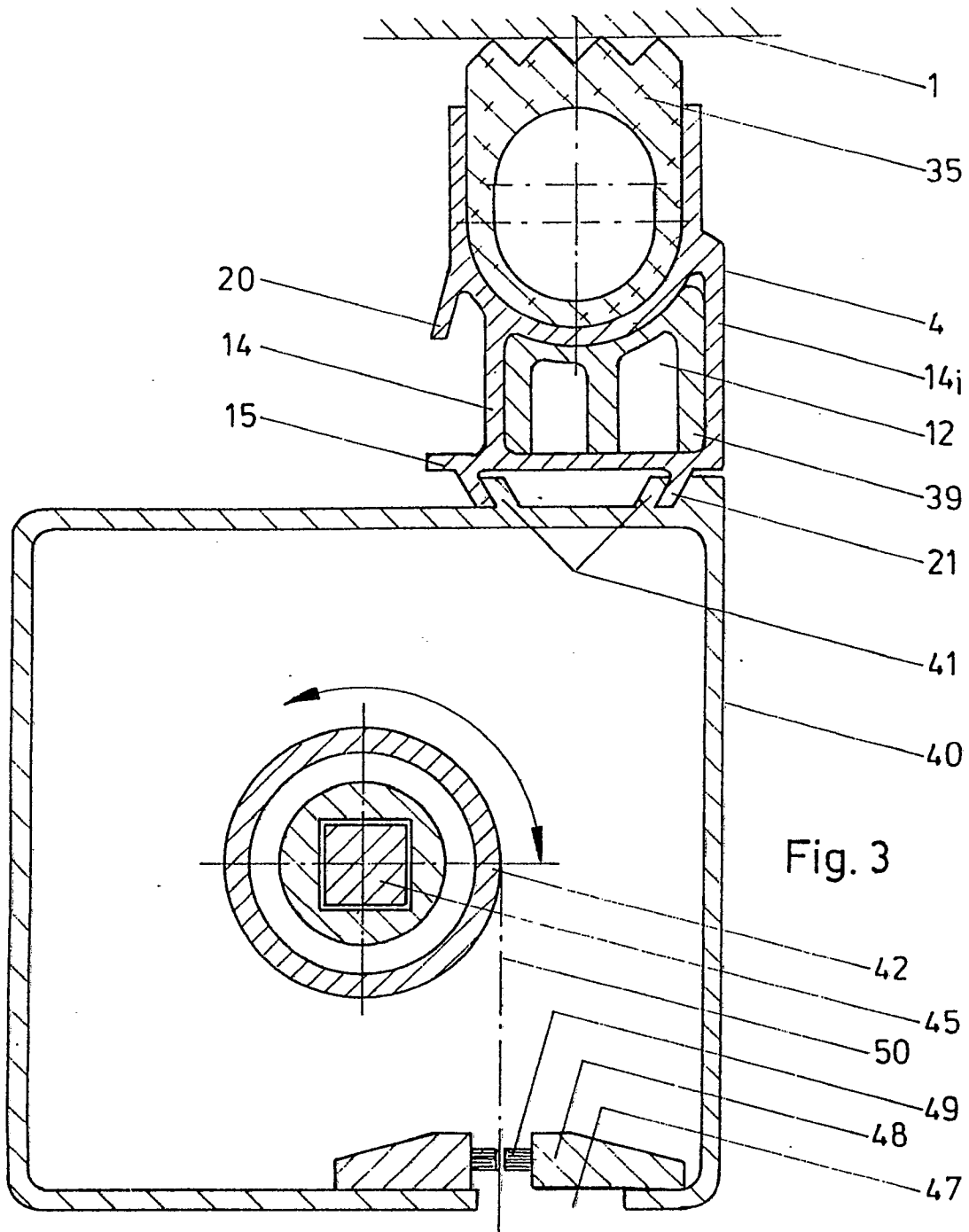
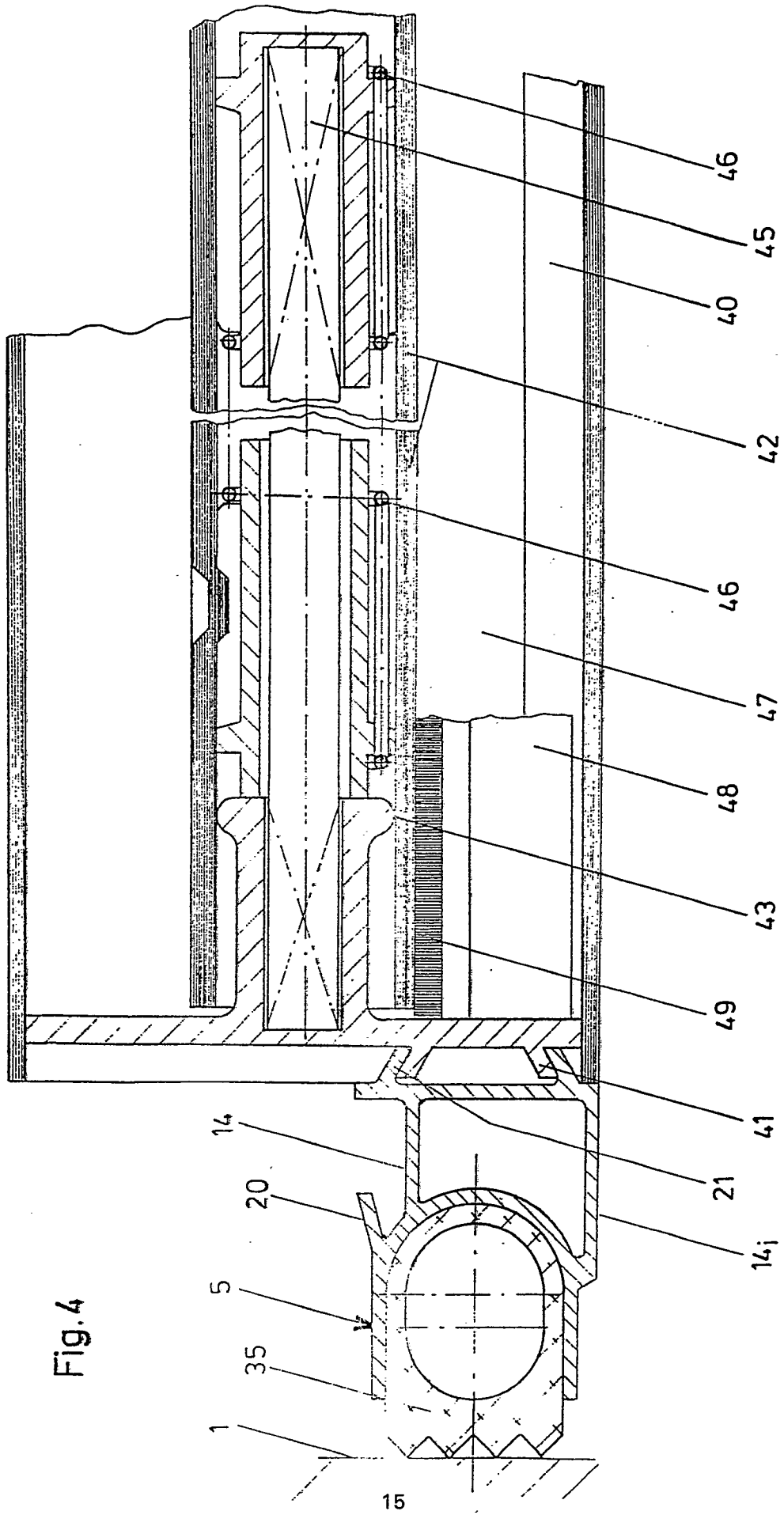


Fig. 2a







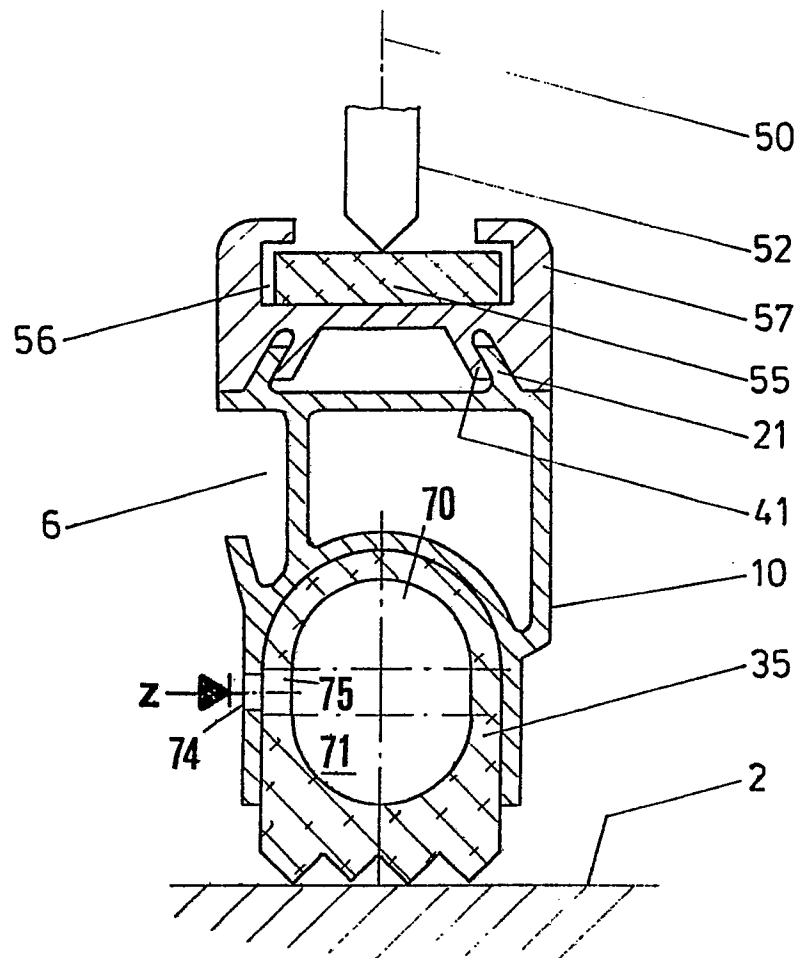


Fig. 7